



Funktion von Anleitungsgesprächen

Der Freiwilligendienst ist ein Bildungs- und Orientierungsjahr. Deshalb haben die Freiwilligen in der Einsatzstelle eine Anleitungsperson an ihrer Seite, die sie in ihren individuellen Lernprozessen unterstützen soll.

Die Anleitungsgespräche erfüllen im Wesentlichen folgende Funktionen:

Lehrende Funktion

- Einführung in den Arbeitsbereich
- Vermittlung von Fachwissen
- Hilfestellung bei der Umsetzung des Fachwissens in die Praxis

Beratende Funktion

- Hilfestellung im Umgang mit Kollegen_innen
- Hilfestellung im Umgang mit Klienten_innen (Bewohner_innen, Patient_innen, Kindern und Jugendlichen, etc.)
- Beratung bei der persönlichen Berufsorientierung
- Beratung bei Problemen, die sich aus der Arbeit ergeben
- (z.B. Umgang mit Sterben und Tod, Gewalt im Heimatalltag, Konflikte mit Kollegen_innen, ...)
- je nach Beziehung zwischen Anleitung und Freiwillige_r auch Beratung bei privaten Angelegenheiten

Administrative Funktion

- Unterstützung in verwaltungstechnischen und organisatorischen Fragen
- Orientierung in der Einrichtung
- Einarbeitung in Dienstpläne, Urlaubsabsprachen, etc.
- Übertragen von Aufgaben
- Erteilung von direkten Arbeitsaufträgen

Beurteilende Funktion

- Rückmeldung zur geleisteten Arbeit der Freiwilligen (Lob und konstruktive Kritik als Anregung zur Weiterentwicklung)
- Lernziele formulieren und überprüfen

Wie oft sollten diese Gespräche stattfinden?

- Die Anleitungsgespräche sollten anfangs wöchentlich, später alle 2-4 Wochen, in einem geschützten Rahmen (z.B. im Mitarbeiter/innen-Raum, Büro) stattfinden und protokolliert werden.
- Der Arbeitsbogen „Leitfaden für Anleitungsgespräche“ ist dabei eine Hilfe.